

russische Heer einen Angriff auf das Hospital in Rauplin auf dem rechten Ufer des Flusses. Die japanische Artillerie und Infanterie zwangen die Angreifer unter Verlust schwerer Verluste abzurufen.

London. (Wien-Tel.) Die gesamte russische Flotte unter Admiral Nebelwinski wurde Dienstag, 16. Mai, von einem amerikanischen Dampfer, der direkt von Hongkong nach Manila fuhr, in der Mitte des östlichen Meeres gesichtet. Die Flotte hatte einen nördlichen Kurs.

Petersburg. Der Ruf dementiert auf das entschiedene die von London aus verbreiteten Gerüchte von einem angeblichen Rücktritt Kolobowenski.

Berlin. (Wien-Tel.) Der Kaiser hat dem Prinzen Nikolai von Griechenland den Schwarzen Adlerorden verliehen. — Anstelle des in den Ruhestand getretenen Wirkl. Geheimrats Grafen v. Müller zum deutschen Botschafter in Stockholm ernannt worden.

Berlin. (Wien-Tel.) Die Reichstagskommission zur Vorbereitung der neuen Maß- und Gewichtsordnung bezieht heute die Voten für die Nachweisungen über die Festsetzung der Maßeinheiten.

Berlin. (Wien-Tel.) Im Verlaufe der heutigen Verhandlung im Völkere-Prozess kam es zu einer scharfen Differenz zwischen dem Vorsitzenden und der Verteidigung über die Befugnis der Verteidigung zur Kreuzvernehmung.

Berlin. (Wien-Tel.) Die Verhandlungen über den deutsch-bulgarischen Handelsvertrag sind heute geblieben, daß die Unterzeichnung des Vertrags Mitte Juni in Aussicht ist.

Berlin. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Berlin. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Berlin. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Berlin. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Berlin. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Wien. (Wien-Tel.) Die heutige Lesung der Societät bewilligte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, die Summe von 1000 Mark zur Fortsetzung der Arbeiten an der Errichtung der Reichsanstalt für die Erforschung der Krankheiten zu bewilligen.

Verliches und Sächsisches.

Se. Majestät der Königin erwiderte bei seinem Besuche in Gropshain auf die Begrüßung des Herrn Bürgermeisters Hotop folgendes:

Mein sehr geehrter Herr Bürgermeister! Meine Herren! Ich danke Ihnen sehr für den mir dargebrachten Willkommens- und Ihre freundlichen Worte. Sie können sich denken, daß es mich besonders freudig ergreift hat, Meine alte, liebe Gropshainstadt, wo ich so oft und gern gewesen bin, als Königin besuchen zu können. Es war schon von Anfang an, als ich durch Gottes Rathschluß zur Regierung berufen wurde, mein Wunsch, einmal nach Gropshain zu kommen. Ich habe hier die herzlichste Liebe und Begeisterung gefunden, wie überall, wohin ich bisher gekommen bin, und mich über den aus dem Herzen kommenden ungefaßten Empfang der Leute aufrichtig freuen. Ich trinke auf das Wohl und das fernere Glück und Gedeihen unserer Stadt Gropshain.

An dem Frühstück im Hotel de Saxe zu Ehren des Königs nahmen teil die Herren: kommandierender General General der Kavallerie v. Broitz, Generalleutnant v. Kirchbach, Generalmajor General a la suite v. Alrod, v. Voffert und v. Müller, Kommandeur des 18. Infanterie-Regiments Oberstleutnant Herr v. Andeman, Kreisshauptmann Schmiedel, Amtshauptmann Dr. Wilmann, Bürgermeister Hotop und Stadterordneten-Vorsteher Buchwald, außerdem Herren des Ratskollegiums und des Stadterordnetenkollegiums, sowie die Suite des Königs. Als der Konrad das Hotel betrat, überreichte die Tochter des Herrn Stadtrats Kette ein Kuffert. — Am Eingange der evangelischen Stadtkirche hatte König Friedrich August einen Strauß von prächtigen Sockeln in beide entgegengesetzten und am Rathausportale von der Tochter des Herrn Stadtrats Lehmann.

Se. Majestät der Königin wird am 8. Juni die Stadt Weiskitz besuchen.

Gestern vormittag 7 Uhr 8 Minuten trafen der Herzog und die Frau Herzogin Philipp von Württemberg, von Wien kommend, zu meistätigem Besuche bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Johann Georg hier ein. Der Prinz begrüßte seine Verwandten auf dem Hauptbahnhofe. Sie nahmen im Palais Bartschke Wohnung.

Mittwoch, den 4. Mai, findet vormittag 11 Uhr für die im vorigen Jahre verewigte Frau Prinzessin Johanna Georg in der katholischen Hofkirche ein Requiem statt.

Die Juristische Fakultät der Universität Leipzig hat die Herren Geh. Rat Bruno Victor Jahn, Ministerialdirektor im Königl. Sächs. Ministerium der Justiz, und August Julius Pöschner, Präsident des Königl. Sächs. Oberlandesgerichts, zu Doktoren honoris causa promoviert, die Theologische Fakultät die Herren Pastor Albert Hoffmeyer, Lehrer am Leipziger Missionshaus (jetzt Dekan in Wittenheim), und Pastor Alfred Peremias in Leipzig zu Licentiaten der Theologie honoris causa.

Den Ober-Betriebsräten Hermann und Albert in Dresden, sowie Leonas in Bielefeld ist bei ihrem Uebertreten in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Ueber das Prinzliche Palais an der Zingendorfsstraße nach vollendetem Umbau schreibt das „Dr. Journal“: „Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg wird im September dieses Jahres das Kapitulische Palais in der Parkstraße, an das Se. Königl. Hoheit schone und traurige Erinnerungen festeln, verlassen und das seit 1781 zur Selbsterhaltung geschlossene Schloß in der Zingendorfsstraße, das König Johann von 1838 bis 1854 und König Georg von 1855 bis zu seinem Regierungsantritt im Jahre 1902 bewohnte, als ständige Wohnstube beziehen. Das mitten in einem Park gelegene prächtige Schloß, an dessen Stelle sich noch im 17. Jahrhundert mehrere Gärten befanden — einer der bedeutendsten gehörte dem Kammerjunker Johann Georg v. Neuhagen (der sog. „Lange Garten“), in dem ein stattliches Lusthaus stand) — hat in dem letzten Jahre einem große Kosten verursachenden Umbau unterzogen werden müssen, der nunmehr vollendet und durch den ein gänzlich verändertes, wohlliches und schönes Prinzenschloß entstanden ist. Die Bauausführung der Gebäude, die Wängel an ausreichenden Wasser- und Lichtanlagen, Beschleunigungen, Kellern usw. ließen es dem Prinzlichen Hofmarschallamt unbedingt notwendig erscheinen, schon aus sanitären Gründen hier Wandel zu schaffen und durch mehr Luft- und Lichtzufuhr, sowie durch Beseitigung anderer unangenehmer Verhältnisse den Aufenthalt im Prinzlichen Palais angenehmer zu gestalten. Im Park wurden ferner das Wegenetz vereinfacht, das Mittelstück nach dem „Hofenbrunn“ völlig umgearbeitet und prächtige Blumenportales usw. nach Angabe des Herrn Königl. Obergärtnerdirektors Wochs und unter Leitung des Herrn Königl. Gartenbauinspektors Vertram angelegt. Die im Garten stehenden, aus dem Prächtigen des Maximilianischen Gartens erworbenen Statuen, die angeblich von Lorenzo Mattielli geschaffen sein

ollen, haben ebenfalls der erneuernden Mäntelhand bedurft. Diese Gruppen stellen Hercules und Megara, sowie Minerva und Merkur dar. In dem Teile gegen die Zingendorfsstraße erbauter Eremitage in Gestalt eines kleinen Bauwerkes und eine künstliche Kasse, im nördlichen Teile ein Hindenburgdenkmal, ferner am Teich der sogenannte Dänische Pavillon, die in der Richtung des Teiches, neu hergerichtet und ergänzt werden mußten. Das Aeußere des Palais erhielt seinen Charakter durch neue Erbauten. Alle Räume erhielten in ihrer jetzigen vornehmen Gestalt einen herrlichen Anblick. Die Gesamtanordnung der neuen Haupträume gegen den Garten zu und die gegen den Hof zu angeordneten Verbindungsgänge sind erhalten geblieben. Die im Parkere gelegenen Räume haben folgende Veränderung erfahren: Das Speisezimmer ist mit weißer und gelber Japansäpfe, der Koffelraum mit weißer Reichsbaumstempelung, der große Koffelraum mit grau-blaue Seide verkleidet worden. Der große Saal ist mit Weißbaldung der alten Fresken neu in gelbem Ton hergerichtet worden. Die Wände des Empfangsalons sind mit roter Seide und die des Speiseraums mit blauer Seide überzogen worden. Auch in der ersten Etage ordnete das Prinzliche Hofmarschallamt mannigfache Neuerungen an. Im rechten Seitenflügel sind im ersten Stock Fremdenquartiere eingerichtet worden. Im linken Mittelpalais sind für die beimgegangene Frau Prinzessin Johanna Georg vorgehene gewissen Apartments genau so eingerichtet worden, wie dies von ihr noch vor ihrer Erkrankung bestimmt worden war. Noch sei erwähnt, daß die Küche in das Parkere des rechten Seitenflügels eingebaut worden ist und die Ställe, Heuboden und Wagenremise neugebaute Umwandlungen erfahren haben.

Das Ministerium des Innern hat über die Bezeichnung des Vorsitzenden des Kaufmannsgerichts eine Verordnung erlassen, aus der folgendes hervorgeht: Das Ministerium vermag den Titel eines Gewerbeberichts an sich nicht als eine angemessene Bezeichnung für einen Beamten zu erachten, dem der Vorsitz im Kaufmannsgerichte als hauptamtliche Beschäftigung angewiesen ist. Denn dieser Titel kennzeichnet einerseits nicht zureichend die dem Vorstehenden eines Kaufmannsgerichts als solchen übertragenen Dienststellung und ist andererseits geeignet, die Empfindlichkeit weiter Kreise des Handlungsbereichs zu verletzen, die Wert darauf legen könnten, daß die durch die Kaufmannsgerichts-Bezeichnung gewährte Sondergerichtsbarkeit nicht lediglich in einer Ausübung der Jurisdiktion der Gewerbeberichter auf den Handlungsbereich beschränkt bleibe. Für das Leipziger Kaufmannsgericht sei die Sachlage jedoch infolge einer anderen, als nach Artikel 3 unter 1 des Statuts für das Kaufmannsgericht der Stadt Leipzig die Stellen des Vorsitzenden des Kaufmannsgerichts und seiner Stellvertreter überhaupt nicht besonders befehligt werden, seiner Stellvertreter überhaupt nicht besonders befehligt werden, seiner Stellvertreter überhaupt nicht besonders befehligt werden. Unter diesen Umständen genehmigte das Ministerium des Innern, daß auch einem zweiten Stellvertreter des Vorsitzenden beim Gewerbeberichter der Stadt Leipzig die Amtsbezeichnung „Gewerbeberichter“ beigelegt werde.

Die Parkerebaufrage, die bereits seit längerer Zeit den sächsischen Parkereverwaltungen beschäftigt und durch die bereits früher in diesem Blatte veröffentlichten Vorschläge geregelt werden soll, wird auch auf der am 23. d. M. in Leipzig tagenden Parkerkonferenz erörtert werden. Es wird vorgezogen, daß der Parkerebau in der Gegend des Westlichen neben freier Wohnung oder angemessenen Wohnungsgebäude mit 2500 Mk. betragen und nach 5 Dienstjahren 3000 Mk., nach 10 Jahren 3500 Mk., nach 15 Jahren 4000 Mk., nach 20 Jahren 4500 Mk., nach 25 Jahren 5000 Mk. betragen und bei besonders großen Anforderungen an die Arbeitskraft des Geisteslichen nach der Arbeitszeit von 250 bis 1000 Mk. erhöht werden soll. Zur rechten Beurteilung der angeführten Verbesserung, die mit der seit einigen Jahren eingetretenen ansehnlichen Gehaltssteigerung der Lehrer an höheren und mittleren Lehranstalten begründet wird, möge erwähnt sein, daß vor 50 Jahren der Mindestgehalt der Geisteslichen 1050 Mk. betrug, 1879 auf 1800 Mk., 1883 auf 2100 Mk., 1888 auf 2400 Mk. erhöht wurde, durch Alterszulagen aufsteigend 1879 bis 4200 Mk., 1883 bis 4500 Mk., 1888 auf 4800 Mk. Hierzu wird uns von unterrichteter Seite geschrieben: „Damit sind die sächsischen Geisteslichen günstiger gestellt als in den meisten anderen Staaten, namentlich in denen, wo das Ständesystem aufgehoben und die Besoldungen einheitlich geregelt sind. Der Grund, daß die Alterszulagen möglichst von den Gemeinden aufgebracht werden sollten und nur im Unvermeidlichen aus Staatsmitteln gedeckt werden sollten, hat in der Praxis die Geisteslichen oft in die peinliche Lage versetzt, beim Kirchenvorstande die ihm geistlich gebührenden Zulagen als Vorbehalt selbst beantragen zu müssen und oft, namentlich in Randgemeinden, in wenig taftvoller Weise erwidert zu sehen. Tatsächlich hat der Staat schließlich doch in sehr vielen Fällen diese Zulagen übernehmen und dazu noch darüber erheblich gesteigerte Zuschüsse leisten müssen. Befriedigt erträge würde ein gerechter Ausgleich, wenn die höherbezahlten Stellen — und diese gibt es nicht wenige im Lande, und zwar nicht immer die arbeitreichsten — geistlich gemessen werden könnten, von ihrem Weir an eine allgemeine Parkerebaufrage abzugeben; aber dem steht, wie eine unbewegliche Materie, der 30 der Verfassung entgegen, wonach Stützungen — und als solche wird das aus Grundbesitz oder Erbschaftsvermögen stammende Einkommen angesehen — zu einem anderen Zwecke nicht verwendet werden dürfen, als wozu sie bestimmt sind. Ein ganzbarer Ausweg aus diesen Schwierigkeiten würde sich bieten, wenn der Kirchenbehörde in weitem Umfang als bisher die Befugnis eingeräumt würde, Geistesliche von niedrigen auf höher bezahlte Stellen zu versetzen. In Preußen steht bei sehr vielen Stellen das Besoldungsrecht abwechselnd der Kirchenbehörde und der Gemeinde zu, während in Sachsen erst seit wenigen Jahren das Recht zugefallen ist, in jedem Halbjahre die ersten fünf Stellen, die durch Tod oder Verziehung oder Uebertreten in den Ruhestand zur Erledigung kommen oder mit Unterstützung der Kirchenbehörde neu begründet werden, frei zu besetzen. Angesichts der gegenwärtigen Finanzlage und den gesteigerten Anforderungen an die Steuerkraft des Landes aber erscheint es gewagt und trotz alles Wohlwollens, das die Stände dem kirchlichen Weir bisher entgegengebracht haben, wenig aussichtsreich, jetzt abends mit neuen Wünschen hervortreten.“

Nationalliberaler Parteitag. Bei der Durchsetzung des Organisationsstatuts entspannen sich lebhaftere Debatten über die von der Parteioberleitung zu umfassenen Bereiche, ferner über die Wahl der Vertreter zum Delegiertentag, über die Aufgaben des Zentralvorstandes und über die Parteipresse. In diesen Punkten waren von verschiedenen Seiten Anträge bzw. Änderungsanträge gestellt, die indessen nach längerer, zeitraubender Debatte meist zurückgezogen wurden, so daß das Statut in der Fassung des Zentralvorstandes fast ohne jede Änderung angenommen wurde. So hatte Bonn den Antrag gestellt, den Zentralvorstand zu veröffentlichen, bei jedem Delegiertentag über seine Tätigkeit seit dem vorhergehenden außerordentlichen Bericht zu erstatten — ein Analogon zu den in der sozialdemokratischen Partei geltenden Vorschriften. Die Ablehnung erfolgte, nachdem wiederholt auf den Zeitaufwand, der ganz nutzlos mit einer solchen Berichterstattung verbunden sein muß, hingewiesen war und zudem darauf aufmerksam gemacht wurde, daß es dem Delegiertentag zu event. freistell. eine solche Berichterstattung auf die jeweilige Tagesordnung zu legen. Vertreter der Presse zu Mitgliedern des Zentralvorstandes zu wählen, wurde abgelehnt. Ein Antrag des Abg. Dr. Jandke, eine Preiskommission in Verbindung mit dem Arbeitsausschuß zu errichten, welche namentlich mit der kleineren Provinzialpresse nähere Fühlung unterhalten sollte, wurde als Resolution angenommen. — Das Statut soll am 1. Oktober d. J. in Kraft treten, während der Zentralvorstand und seine Organe bis zum 1. Januar 1907 in Funktion bleiben. — Vom König Friedrich August liegt auf das Begrüßungstelegramm folgende Antwort ein: „Seine Majestät der Königin lassen für die dargebrachte Guldigung herzlich danken.“ — Die Versammlung wurde 7 Uhr geschlossen.

Übermal war es der Verlagfirma der „Dresdner Nachrichten“, die sich u. a. Reichardt, Bergmann, das dreißigjährige Arbeitsjubiläum eines Angestellten feiern zu begreifen. Vor einigen Tagen hatte sich dieser Zeitraum erfüllt, wober dessen Herr Schriftführer Otto M. a. c. t. in der Druckerei unteres Büros ununterbrochen tätig gewesen ist. Der Jubilar wurde frühmorgens im Besitze des gesamten technischen Be-